

Der Mutter Bild.

Novellette von Selma Lagerlöf.

In einem der hundert Häuschen des Fischerdorfes, die einander alle in Größe und Form gleichen...

In allen Stuben des Fischerdorfes findet man denselben Hausrat, auf allen Fensterbrettern stehen dieselben Blumen...

An der Wand über seinem Bette hatte der alte Mattsson ein Bild seiner Mutter. Eines Nachts träumte er, daß dieses Bild aus seinem Rahmen herabstieg...

Der alte Mattsson begann sogleich Mutter's Bild auseinanderzusetzen, daß dies unmöglich sei. Er war ja vierzig Jahre...

Der alte Mattsson hatte großen Respekt vor Mutter's Bild. Es war in so manchen strittigen Fällen sein Rathgeber gewesen...

Als er sich das zweite Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das dritte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das vierte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das fünfte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das sechste Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das siebente Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das achte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das neunte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das zehnte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das elfte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das zwölfte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das dreizehnte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das vierzehnte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das fünfzehnte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

Als er sich das sechzehnte Mal zur Hochzeit anleidete, ging es ebenso zu. Das Bild stürzte wieder zu Boden, und diesmal mochte er nicht, ihm ungehorsam zu sein...

eigenthümlichen Reiz verleihen. Obgleich wie ein Fischbauch würde er sich mit seinen weißen Schuppen zwischen Niedrasshügeln und Strandpflügen dahinschlängeln...

Dem alten Mattsson wäre es vielleicht ein gewisser Trost gewesen, wenn er seine schweren Seestiefel auf klingendes Silber hätte setzen können...

Seine Papiere waren nicht in Ordnung gewesen. Aus dem Ausfobot hatte nichts werden können. Dies kam daher, daß er das vorige Mal seiner Braut durchgegangen war...

Solange die Wartezeit dauerte, kam der alte Mattsson an jedem Expeditionsstage in die Stadt. Im Pfarrhause setzte er sich unten zur Thür hin und wartete dort stumm...

Der Pfarrer wunderte sich, welche Macht die alles bezwingende Liebe über diesen alten Mann erlangt hatte. Da sah er in seiner biden gestrickten Wolljacke...

„Du sollst es haben, wenn ich tot bin, so wie du alles haben sollst, was mein ist,“ sagte er.

„Sprich doch nicht von so etwas.“ „Und du sollst auf Mutter's Porträt acht geben, wenn die jungen Bursche um dich werben. Wahrlich, ich glaube, es giebt niemanden im ganzen Fischerdorf, der sich besser auf Heirathsgeschichten versteht, als dieses Bild.“

„Amiguito mio.“

Kalifornisches Sommer-Idyll. Von Rufus.

In einem kleinen Canyon am Fuße eines großartigen alten Berges hatte ich mein Zelt aufgeschlagen...

Es war einer von den kleinen Sommer-Resorts, deren es in den Wäldern und Bergen Kaliforniens so viele giebt...

Als ich nach meinem Zelt zurückkam, die Hände voll Blumen und duftendem Waldmeister...

„Willkommen, Amiguito mio,“ sagte ich erfreut — „ich bin erfreut, dich wieder zu sehen und hoffe, du wirst mir noch öfter solche Ehre erweisen.“

Der kleine Bursche sah still und unbeweglich da, rieb sich die Seite seines Kopfes...

Seine Lebensgewohnheiten waren einiaermachen eigenthümlich und sporadisch. Er hatte besonders die Gewohnheit, plötzlich da aufzutreten...

Schnell war mein Zelt errichtet — der Platz gefiel mir außerordentlich, besonders deshalb, weil er so verdeckt lag...

„Ach so,“ dachte er, „hast dich in den schönsten Burschen im ganzen Dorfe verliebt? Ja, den kriegst du nie. Ebenjogut kannst du da mich heirathen, wie auf den warten.“

Er merkte, daß er Mutter's Bild nicht entkommen konnte. Wenn das Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen...

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

Bäumen. Die ganze Geschichte war herrlich, und ich war so zufrieden damit, wie nur immer der liebe Gott mit seiner Schöpfung gewesen sein mag...

So sah ich in denn vor der Thür meines Sommerpalastes und bewunderte Alles, mich besonders an der Einsamkeit und der Stille des Platzes labend...

Ich begrüßte meinen Gast höflich und sprach die Hoffnung aus, daß er es sich so gemütlich machen möge, als ob er zu Hause wäre.

Das Mädchen interessirte mich und ich sprach ihm meine vollste Bewunderung aus und daß ich hoffe, er werde mir so viel von seiner kostbaren Zeit schenken...

Ich glaubte, er habe sich auf solche Weise französisch verabschiedet und ich würde ihn nie wieder sehen.

„Willkommen, Amiguito mio,“ sagte ich erfreut — „ich bin erfreut, dich wieder zu sehen und hoffe, du wirst mir noch öfter solche Ehre erweisen.“

Der kleine Bursche sah still und unbeweglich da, rieb sich die Seite seines Kopfes...

Seine Lebensgewohnheiten waren einiaermachen eigenthümlich und sporadisch. Er hatte besonders die Gewohnheit, plötzlich da aufzutreten...

Schnell war mein Zelt errichtet — der Platz gefiel mir außerordentlich, besonders deshalb, weil er so verdeckt lag...

„Ach so,“ dachte er, „hast dich in den schönsten Burschen im ganzen Dorfe verliebt? Ja, den kriegst du nie. Ebenjogut kannst du da mich heirathen, wie auf den warten.“

Er merkte, daß er Mutter's Bild nicht entkommen konnte. Wenn das Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen...

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

„Mädchen jemanden lieb gehabt hätte, denn sie die geringste Aussicht hatte zu bekommen, dann wäre dies eine schöne Ausrede gewesen, um die ganze Sache loszuwerden.“

schaulen, aber ins Zelt hinein durften sie nicht, denn ich fürchtete, daß sie meinem kleinen Freunde weh thun könnten. Ich selber ging im Dunkeln nur mit der allergrößten Vorsicht ins Zelt...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

„Voran steht's? Köchin: „Da schreib mir schon wieder mein neuester Schatz an Abschiedsbrief! Jetzt weiß ich nicht, soll ich mir in der Apotheken a Schönheitsmittel kaufen oder lieber in der Buchhandlung a besseres Kochbuch?“

„Gut konvertirt. „Also Ihr Onkel, der alte brave Materialist, ist gestorben! War er noch immer so rüstig, wie vor einigen Jahren?“

„Na, ich sag' Ihnen, bis acht Tage vor seinem Tode hat er noch das Rauschschmeißen der Reisenden selbst besorgt!“

„War nicht stolz. „Ja, glaube, Herr Baron, Sie sind auch einer von denen, die auf die Arbeit herabsehen.“

„Keineswegs, mein Fräulein, mein Urogroßvater hat sehr hart gearbeitet, hat sein Geld gut angelegt und es ist mir sehr angenehm, daß er es gethan hat.“

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“

Ich nahm ihn in die Hand, um ihn der Dame zu zeigen, und er entwischte aus der Hand und lief den Arm hinauf nach der Schulter. Die Dame raffte ihre Röcke zusammen, als ob sie Gefahr witterte...

„Was ist das?“ rief sie halb erschreckt aus. „D, das ist nur mein kleiner Freund, ein Laubfröschen, der offenbar zu dem Geschlecht der Chamäleons gehört.“